

Bialystoker Zeitung

Nr. 43.

Montag, den 12. Februar 1917.

2. Jahrgang.

Erst erscheint täglich.

Bezugspreis: 1 Mark bei der Geschäftsstelle monatlich, 12 Mark jährlich. Durch die Post bezogen 13 Mark monatlich, 156 Mark jährlich außer Postgebühren. Zusendungen nehmen die Reichspostämter entgegen.

Redaktion: Alexanderstraße 8/10.

Geschäftsstelle: Nicolaisstraße 3.

Anzeigenpreise: Die halbpaltene Zeile 25 Pf., Wohnungsanzeigen und Stellengesuche 15 Pf. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen Preisermäßigung. — Anzeigenannahme unter Vorbehalt der Zensur in der Geschäftsstelle und durch alle Annoncen-Expeditionen.

Der deutsche Seeresbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Februar. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Westlich von Lille, beiderseits des Kanals von La Bassée und der Scarpe, sowie im Nordteil des Sommegebietes lebhafter Artilleriekampf. Auf dem Nordufer der Ancre griffen die Engländer mit starken Kräften nordwestlich von Beaumont, auf dem Südufer östlich von Grandcourt und nördlich von Courcellette mit schwächeren Abteilungen an. Am Wege von Puisseux nach Beaumont drangen sie in Kompaniebreite ein. An allen übrigen Stellen sind sie, zum Teil im Nahkampf, zurückgewiesen worden.

Seeresgruppe Kronprinz.

Auf dem linken Maasufer nahm wie am Vormittage das Feuer von Mitternacht an zu, ohne daß sich ein Angriff entwickelte. Im Walde von Ailly (südöstlich von St. Mihiel) und beiderseits der Mosel erfolgten französische Vorstöße, die durch unser Abwehrfeuer und im Handgemein abgewiesen wurden.

Erkundungs- und Angriffsaufgaben führten unsere Fliegergeschwader weit hinter die feindliche Front. Für die Gegner wichtige, militärische und Verkehrsanlagen wurden bei Tage und bei Nacht wirkungsvoll mit Bomben beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit nachlassender Kälte nahm die Gefechtsstätigkeit zu. Bei Postawny (nördlich des Naroczsees) und südwestlich von Zalocow wurden russische Jagdkommandos abgewiesen. Am Unterlauf des Stochod holten unsere Stoßtrupps ohne eigene Verluste eine Anzahl Gefangener aus den feindlichen Gräben. — An der

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph und bei der

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

außer Vorkampfbefechten und nur vereinzelt lebhaftem Geschützfeuer keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nordwestlich von Monastir blieb ein französischer Vorstoß, südwestlich vom Doiransee ein nach langem Vorbereitungsfeuer einsetzender Angriff der Engländer ohne Erfolg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 11. Februar, abends. (WB.) Amtlich.

Beiderseits der Ancre lebhafteste Artillerie- und Grabenkampfstätigkeit.

Sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches.

Eine Höchstleistung des U-Bootkrieges.

Zürich, 11. Februar.

Unter dem 10. Februar meldet die „Neue Zürcher Zeitung“ aus dem Haag, am 8. Februar sei eine Höchstleistung des U-Bootkrieges mit 35 versenkten Schiffen aufgestellt worden. Als Gesamtzahl der seit dem 1. Februar erledigten Rauntonnen nennt das Blatt 200.000, eine Zahl, die natürlich nicht als authentisch angesehen werden darf.

Haag, 10. Februar. (WB.)

Das Blatt „Vaterland“ hält in absehbarer Zeit eine Vernichtung der Handelsflotte der Alliierten für möglich und schließt aus Wilsons Zaudern und dem glücklichen Umstande im Californiafalle auf eine Kriegsabneigung in Amerika. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vermutet bei 30.000 Tonnen Verlust allein an der französischen Küste eine baldige fühlbare Wirkung zumal bei der starken Verminderung der neutralen Schifffahrt nach Entenshöfen.

Amerika.

Die uneingeschränkte Schifffahrt.

New York, 10. Februar. (Reuter.) Wie die Zollbehörden mitteilen, wird auf Anweisungen aus Washington jede Veröffentlichung über die Abfahrt von Schiffen gegenwärtig unterbleiben.

Haag, 10. Februar. (WB.) „United Press“ meldet aus New York, daß der amerikanische Dampfer „Saint Louis“ bewaffnet wurde. Man erwartet, daß er demnächst nach England abfährt, aber nicht so mit Farben bemalt werde, wie Deutschland es vorgeschrieben habe. Die amerikanischen Blätter schreiben, daß das Nichtausfahren bedeuten würde, daß Amerika die Blockade seiner eigenen Häfen anerkenne.

New York, 10. Februar. (WB.) Zwei unbewaffnete amerikanische Frachtdampfer sind am nachmittag ins Sperrgebiet ausgefahren.

Der „Petit Parisien“ meldet aus Washington, der amerikanische Handel sei durch die deutschen Drohungen tatsächlich blockiert.

Zur Haltung Wilsons.

Frankfurt a. M. (WB.) Die „Frankfurter Zeitung“ erfährt aus New York: Für den Fall, daß Deutschland eine unzweideutige Handlung gegen amerikanische Schiffe unternehmen sollte, wird Wilson die Frage im Kongress vorlegen, aber er wird nicht die Kriegserklärung beantragen, sondern lediglich um die Ermächtigung nachsuchen, Maßnahmen zum Schutze der Amerikaner zu treffen.

Ein Militärdienstgesetz.

Washington, 10. Februar. (Reuter.) Der Senatsausschuß für militärische Angelegenheiten hat sich zu Gunsten eines allgemeinen Militärdienstgesetzes ausgesprochen, welches eine sechsmonatige militärische oder Marineausbildung für sämtliche männlichen Bürger zwischen 19 und 26 Jahren vorsieht.

Rege Fliegertätigkeit.

Berlin, 11. Februar. (WB.) Amtlich.

In der Nacht vom 9. zum 10. Februar war an der Westfront die Tätigkeit unserer und der feindlichen Flieger eine besonders rege. Deutsche Geschwader belegten mit ausgezeichnetem Erfolg den Bahnhof von Noeluy bei Albert mit 1500 kg, den Ostbahnhof von Amiens mit 3300 kg Bomben. Infolge des Angriffs brach auf dem letzteren ein Brand aus, der an den dort aufgestapelten großen Vorräten immer erneute Nahrung fand. Der gewaltige Feuerchein war noch um 7 Uhr morgens weithin sichtbar. Andere Geschwader verursachten durch ihren Bombenwurf Brände in den Barackenlagern von Bonart und Ecluser. Die Industrieanlagen von Neuve Maison wurden erneut mit über 2000 kg Sprengstoff beworfen, die von Pompey mit 300 kg. Ein weiterer nächtlicher Flugzeugangriff richtete sich gegen den Flughafen und die Luftschiffhalle von Epinal, die mit 600 kg Bomben eingedeckt wurde.

Demgegenüber unternahmen die Gegner mehrere Nachtflüge in der lothringischen Ebene und im Saargebiet. Der durch diese Besuche angerichtete Schaden ist jedoch ganz unerheblich. Unser Abwehrfeuer zwang bei Differdingen einen der nächtlichen Angreifer, einen französischen Formandoppeldecker, zur Erde. Das Flugzeug ist zertrümmert, die Insassen, Unterleutnant Lautiron und Korporal Fourgerot, beide tot.

Eine neue Schmach haben die Franzosen durch einen in der gleichen Nacht auf die offene Stadt Karlsruhe unternommenen Angriff auf sich geladen. Die traurige Tat unternahm ein Flugzeug, das einige Bomben auf die friedliche Stadt abwarf. Drei Bürger wurden dadurch verletzt, der angerichtete Sachschaden ist bedeutungslos.

Am Vormittag des 10. Februar schossen darauf unsere Flieger 3 feindliche Flugzeuge in Brand. Das eine stürzte in der Gegend von La Bassée brennend nieder, die beiden anderen zerschellten an der Sommefront.

Englische Neutralitätsverletzung.

Christiania, 10. Februar. (WB.)

Die „Dagbladet“ meldet, ist der norwegische Dampfer „Gortland“ vorgestern noch innerhalb der territorialen Grenze von zwei englischen Torpedobootjägern beschossen worden.

Zu Kampf und Sieg.

Worte deutscher Feldherren.

Berlin, 11. Februar. (Privatteil.)

Der „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht folgende Feldherrensprüche:

Wir wollen, wir werden, wir müssen siegen. — Wir wollen siegen, weil es unser unerschütterlicher Wille ist; wir werden siegen, weil Deutschland unbeflegbar ist; wir müssen siegen, weil es sich um unseres deutschen Vaterlandes Sein oder Nichtsein handelt. von Woyrsch, Generaloberst.

Flammende Worte des Kaisers an jene misleitenden Staatsmänner des Feindes lösen von neuem den begeisterten Augustgrim von 1914 beim deutschen Volke aus. Jetzt fordert der Krieg bis aufs Messer den höchsten Einsatz aller Kräfte. Er pocht gebieterisch an jede Tür, dem Vaterlande alles, dem eigenen Ich nur wenig zu geben. Für seinen König muß das Volk sich opfern, das ist das Schicksal und Befehl der Welt. Gewaltige Jorneswellen fluten aus dem Lande in das Lager unserer Gegner, deren Leitung Lüge, Tücke, Selbstsucht ist. Mit Herzensfreude sollen unsere Helden an der Front in ihrem gigantischen Kampf des Rufes aus der Heimat lauschen: **Wir alle wollen alles geben und wagen unseren Ehreneinsatz mit Schwert, Kalibern, Lat und schroffer Feder.** — „Nichtswürdig die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ — **Nichts von Verträgen edler Sinnesart, jetzt Schlacht und Sieg und harter Griff als Preis für Opfer ungemessenen Umfangs! Das Haupt der Feinde in das Herz zu treffen, ist unser Ziel.** Mehr Raum der deutschen Rasse, die alles wagt, um Reiches zu gewinnen. von Kluck.

Deutschland kennt keine Baralongmoral.

Berlin, 11. Februar. (WB.)

Die englische Zeitung „Daily Telegraph“ vom 31. Januar schreibt:

Nach in Washington vorliegenden beschworenen Zeugenaussagen haben deutsche Unterseeboote die in Rettungsbooten befindlichen Mannschaften versenkter Schiffe mit Artillerie beschossen.

Es handelt sich offenbar um den englischen Dampfer „Nevestone“, von dem bereits kürzlich berichtet wurde. Sobald die Meldung des betreffenden Unterseebootes vorliegt, wird die Angelegenheit im einzelnen klargestellt werden. Es kann aber jetzt bereits mit aller Bestimmtheit versichert werden, daß ein deutsches Unterseeboot niemals absichtlich in Rettungsbooten befindliche Überlebende beschossen hat oder beschließen wird.

Die vorliegende englische Meldung charakterisiert sich als tendenziöse Stimmungsmache und als neuer aber gänzlich vergeblicher Versuch, die Erinnerung an die Taten englischer Barbarei zu verwischen. Es wird aber England nie gelingen, das Gedächtnis an die Fälle Baralong, King Stephen, Crompton in der zivilisierten Welt zu unterdrücken.

Generalleutnant Gröner an die Landleute.

Berlin, 11. Februar.

Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet: In sämtlichen Landgemeinden soll folgender Ausruf angeschlagen werden: An die Männer und Frauen auf dem Lande! Landarbeit ist vaterländischer Hilfsdienst. Unsere Brüder an der Front draußen und in den Fabriken daheim verlassen sich auf Euch. Seid stolz darauf! Wer um wenige Groschen Mehrverdienst vom Pfluge weg zur Stadt eilt, begeht Fahnenflucht. Haltet solche Weichlinge mit Vorbild und Wort zurück. Mit deutschem Gruß

Berlin, 4. Februar 1917.

Gröner, Generalleutnant und Chef des Kriegsausschusses.

Der U-Bootkrieg und die Neutralen.

Holland.

Haag, 10. Februar. (MFB.) Das Korrespondenzbureau meldet, aus der vom Minister des Äußeren den Generalstaaten in Form eines Weißbuches mitgeteilten diplomatischen Korrespondenz zwischen ihm und den Generalstaaten von Deutschland und Österreich-Ungarn gehe hervor, daß die niederländische Regierung sich verpflichtet fühle, gegen das angekündigte U-Bootkrieg zu protestieren. Die Verantwortung für die etwaige Vernichtung von niederländischen Schiffen in den in Rede stehenden Gebieten und für den daraus folgenden Verlust an Menschenleben würde auf die deutsche Regierung fallen. Diese Verantwortung würde besonders schwer sein in den Fällen, in denen die Schiffe durch die feindlichen Kriegsschiffe, die das U-Bootkriegsrecht ausüben, gezwungen würden, sich in die gefährliche Zone zu begeben.

Haag, 10. Februar. (MFB.) Der Minister für Ackerbau, Industrie und Handel hat mitgeteilt, daß er das Ausfahren von transatlantischen Schiffen solange nicht gestatten werde, als nicht mit Sicherheit festgestellt sei, daß kein englischer Hafen angelaufen zu werden brauche.

Schweden.

Stockholm, 10. Febr. (MFB.) „Dagens Arbetar“ meldet, die gestrige Zusammenkunft der schwedischen Reederei habe bekannt gegeben, daß die schwedische Tonnage ausreiche, um Schwedens notwendige Einfuhr sicherzustellen unter der Voraussetzung, daß die in den Häfen der kriegsführenden Länder liegende Tonnage freigegeben werde und freie Fahrt nach Schweden erhalte, sowie daß die notwendigen Bunkerkohlen zu erhalten wären, ohne dabei Fahrten ausführen zu müssen, die nicht dem schwedischen Interesse dienen. Eine Deputation der Reederei gab dem Ministerium die Beschlüsse bekannt und verlangte Maßregeln, welche Schweden die für seine vitalen Interessen notwendige Tonnage sichern.

Norwegen.

Berlin, 11. Febr. (Privattelegr.) Die B. Z. am Mittag meldet aus Christiania: Das Starthina hält heute eine Geheimnisung ab. Der Minister des Äußeren wird Mitteilungen über die Lage machen.

Weegen des herrschenden Rohstoffmangels wird der Bahnverkehr sehr stark beschränkt werden. Man erwartet die Einstellung aller Schnellzüge nach und von dem Auslande.

Dänemark.

Berlin, 11. Februar. (Privattelegr.) Die B. Z. am Mittag meldet aus Kopenhagen: Ein unbedeutendes Eingeländnis, daß Deutschlands Sieg jetzt allein das Dasein der Neutralen sichert, enthält die allernäher als chauvinistisches Blatt geltende „Hob-nhavn“. Die Stellung der europäischen Neutralen, bemerkt das Blatt, ist die, daß ihre ganze Politik mit Deutschlands Fähigkeit, England nach durch den U-Bootkrieg zu bezwingen, steht und fällt. In demselben Augenblick, da sich die Undurchführbarkeit dieses Planes erwirkt, werden die Neutralen einer Katastrophe gegenüberstehen.

Verenkt.

London, 10. Februar. (MFB.) „Lloyds“ melden, daß die englischen Dampfer „Lullington“ und „Matak“ versenkt wurden. Die Besatzung des „Lullington“ wurde gelandet.

Der norwegische Dampfer „Solbakken“ soll versenkt worden sein; zwei Mann von der Besatzung seien umgekommen.

Der norwegische Dampfer „Storskow“ wurde von einem U-Boot versenkt.

London, 10. Febr. (Lloyds.) Der englische Dampfer „Japanese Prince“ und die norwegischen Dampfer „Elavore“ und „Havgard“ wurden versenkt. Der Kapitän der „Elavore“ ist gelandet, der Matrosen und 11 Mann werden vermisst.

London, 10. Febr. (MFB.) Nach einer Lloyds-meldung soll der englische Dampfer „Bechtree“, 1377 Brt., versenkt worden sein.

Bern, 10. Febr. (MFB.) Dem „Temps“ zufolge ist der als versenkt gemeldete spanische Dampfer „Macarena“ vorgestern in Bilbao eingetroffen.

Englands Bergewallung der neutralen Schiffe.

Stockholm, 11. Februar. (MFB.)

Nach hier aus London eingetroffenen Nachrichten läßt England kein schwedisches Schiff mehr aus England heraus. Der Dampfer „Tule“ war der letzte schwedische Dampfer, welcher Großbritannien verlassen durfte.

Haag, 11. Februar. (MFB.)

Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat die englische Regierung im Prinzip zugestimmt, daß holländische Schiffe, die von Amerika nach Holland fahren, in Zukunft nicht verpflichtet sein werden, einen Hafen in England anzulassen, sondern statt dessen Halifax oder die Bermudainseln anlaufen können. Aber die Schiffe, die aus anderen Ländern und den Kolonien nach Holland ausfahren sowie über die von Holland ausgehenden Schiffe wird noch verhandelt.

Die schwarzen Listen in Brasilien.

Bern, 10. Februar. (MFB.) Wie der „Temps“ aus Rio de Janeiro meldet, werden von englischen und französischen Banken keine Schecks mehr von Kunden angenommen, die bei deutschen Banken laufende Konten besitzen.

Das dänisch-englische Kabel zerfällt.

Berlin, 11. Februar. (Privattelegr.)

Die B. Z. am Mittag meldet aus Kopenhagen: „Politiken“ erzählt, daß das Westindien und Ostindien verbindende Telegraphenkabel unterbrochen ist. Daher trafen die letzten englischen und amerikanischen Telegramme mit beträchtlicher Verspätung ein. Die Wiederherstellung des abgebrochenen dänischen Kabels ist ausgeschlossen.

Die abgeschnittenen Konferenzdelegierten.

Berlin, 11. Februar. (Privattelegr.)

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Rotterdam: Obgleich der Petersburger Kriegsrat der Entente längst beendet ist, sollen die englischen, französischen und italienischen Abgeordneten die Welt umher erhalten haben, wegen der U-Bootfahrerei vorläufig in Petersburg zu verbleiben und weitere Nachrichten abzuwarten.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 11. Febr. (MFB.) Amtlich wird verlautbart: Östlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich von Okna bei Bekas und südöstlich von Flocrow wurden feindliche Jagdkommandos abgewiesen. Am unteren Stochod holte ein Stoßtrupp eine Anzahl Gefangener aus den russischen Stellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Görzischen wurde an mehreren Stellen um die von unseren Truppen erbeuteten Gräben gekämpft. Die feindlichen Gegenstöße scheiterten. Weitere 370 Gefangene blieben in unseren Händen. Abteilungen des k. k. Landwehr-Infanterie-Regiments No. 37 zeichneten sich beim Angriff aus. Italienische Flieger warfen auf Trieste, Mungia, die Werft San Rocco und das Feldspital Opicina Bomben ab. Nördlich von Tolmein brachte eine gelungene Unternehmung 42 Italiener ein. Ein feindlicher Angriff auf unsere Stellungen am Stülfer Joch wurde blutig abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die türkischen Heeresberichte.

Konstantinopel, 9. Febr. (MFB.) Amtlicher Bericht vom 9. Februar. Tigrisfront. Nach Nachrichten, die infolge Drahtunterbrechung erst kürzlich eingetroffen sind, hat am 3. Februar südlich von Tigris ein größeres Treffen stattgefunden. In der Nacht zum 3. und am Morgen nahm der Feind unsere Stellungen unter heftiger Geschützfeuer und griff um 10 Uhr vormittags an. Bei einem ersten Angriff gelang es dem Gegner, sich eines Teiles unserer ersten Linie zu bemächtigen. Er wurde aber durch unseren Gegenangriff teilweise zurückgeworfen. Er drang darauf abwärts vor, aber es gelang uns, unsere zweite Linie bis auf einen kleinen Bruchteil durch einen heftigen Gegenangriff wieder zu nehmen. Weitere Angriffe am Nachmittag wurden abgewiesen. Weiter östlich wurde eine Kavalleriebrigade nebst Artillerie, welche gegen den Tigris vorzudringen versuchte, durch das Feuer unserer Kanonenboote zum Rückzug gezwungen. Am 8. Februar und in den folgenden Tagen Infanterie- und Artilleriefeuer südlich vom Tigris in der Stellung von Falahe. — Kaukasusfront. Im Abschnitt des rechten Flügels sind unsere Sturmtruppen in die erste Linie des Feindes eingedrungen, haben ihm viele Verluste beigebracht und eine Menge Ausrüstungsstücke und Kriegsgüter erbeutet. An den anderen Fronten keine Vorgänge von Bedeutung.

Der stellvertretende Oberbefehlshaber.

Konstantinopel, 11. Februar. (MFB.) Amtlicher Bericht vom 10. Februar. Tigrisfront. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung die Stellungen südlich des Tigris um 10 Uhr vormittags an. Der Angriff wurde unter großen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bei einem zweiten Angriff gelang es einem einzigen seiner Bataillone, in unsere Linien einzudringen. Es wurde jedoch infolge Handgranaten- und Bajonettkampfes wieder vertrieben, und so waren um 3 Uhr nachmittags die Stellungen völlig wieder genommen. Ein feindlicher Flieger wurde durch unsere Infanteriefeuer zur Landung gezwungen. — Kaukasusfront. Im Abschnitte des linken Flügels wurde ein Überraschungsversuch starker feindlicher Aufklärungsabteilungen gegen zwei unserer Stellungen vollkommen abgeschlagen. Von den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der stellvertretende Oberbefehlshaber.

Berlin, 12. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, hat der französische Kriegsminister angeordnet, daß die Jägerklasse 1918, deren Ausmusterung Mitte März beendet ist, schon im April eingezogen werden soll.

Letzte Telegramme.

Berlin, 12. Febr. (Privattelegr.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Budapest: „Teletti Ertesito“ meldet aus Petersburg, daß nach einer Notiz in der „Birshewija Wjedomosti“ in der Moskauer Wohnung des Duma-abgeordneten Kokowala eine wichtige politische Beratung stattfand, an der Miljukow, Fürst Lwow und der Führer der Agrarpartei Tscholnako teilnahmen. Gegen die Regierung wurden heftige Angriffe gerichtet. Auch die gemäßigteren Elemente stellten sich auf den Standpunkt der äufsersten Opposition. Die Fensur über den Blättern, die bei den Verhandlungen gehaltenen Reden zu veröffentlichen.

New York, 8. Febr. (Funkspruch von Vertreter des MFB.) „Associated Press“ meldet aus Washington, daß amtlich mitgeteilt werde, es bestehe keine Absicht, deutsche Schiffe wegzunehmen. Durch die Vermittlung der spanischen Botschaft seien Depeschen nach Deutschland gegangen betreffend die Rückichten, welche den früheren deutschen Vertretern in Amerika verbürt wurden, und man hoffe, daß sie irgendwelche Mißverständnisse in Deutschland betreffend Amerikas Haltung vollständig beseitigen würden.

Berlin, 12. Febr. Die amerikanische Abgeordneten-Deputation, die in einem Gaudener Lazarett seit zwei Monaten tätig war, erhielt die telegraphische Aufforderung zur Abreise.

Berlin, 12. Febr. Zahlreiche eidliche Aussagen von Deutschen, die aus Kamerun und Togo nach der französischen Kolonie Dahome in Gefangenschaft geschleppt worden waren, geben der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge ein grauenvolles, erschütterndes Bild von den entsetzlichen Qualen und Leiden, die die Gefangenen in den Lagern dieser Kolonie monatelang erdulden mußten.

Berlin, 12. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Nach amtlicher Feststellung waren Ende Januar von 30000 kriegszerstörten landwirtschaftlichen Gebäuden in Preußen rund 12000 fertig wiederhergestellt.

Berlin, 12. Febr. Die „Wolfsche Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Nach einer Madrider Meldung des „Daily Telegraph“ ersuchte der spanische Minister des Äußeren Deutschland um Ausdehnung der freien Zone entlang der Küste zu Gunsten der Fischerei, weil die guten Fanggründe zwischen 30 und 80 Meilen von der Küste liegen.

Berlin, 11. Februar. (MFB.) Unter dem am 9. Februar als versenkt gemeldeten 7 Dampfern und 3 Segelschiffen befanden sich 2 Dampfer, die Eisenerz geladen hatten, je einer mit einer Ladung Weizen bzw. Rüljen und einer, der Grubenholz an Bord hatte. Von den Segelschiffen führten zwei Kohlen nach England. Weiterhin wurden versenkt 10 Dampfer und 13 Segelschiffe mit insgesamt 32000 Br.-Reg.-T. sowie 8 Fischdampfer.

Berlin, 12. Febr. (Privattelegr.) Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, durchzogen in Madrid Arbeiter und Kleinbäcker die Hauptstraßen unter den Rufen: „Nieder mit der Intervention!“ Auch Rufe „Hoch Deutschland“ wurden vernommen.

Berlin, 12. Febr. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ bemüht man sich, einem Bericht aus New York zufolge, die beiden stärksten Männer in den Vereinigten Staaten, Roosevelt und Root, in ein Koalitionsministerium zu bringen, falls der Krieg ausbricht. Roosevelt würde dann Kriegsminister, Root Staatssekretär des Auswärtigen werden.

London, 11. Februar. (MFB.) Der Herzog von Norfolk ist gestern gestorben.

Bern, 11. Februar. (MFB.) Botschafter Gerard ist heute abend hier eingetroffen.

Kopenhagen, 11. Februar. (MFB.) „Berlingske Tidende“ zufolge teilt „Birshewija Wjedomosti“ mit, daß in der letzten Sitzung des Budgetausschusses der Duma über die deutsche Wareneinfuhr nach Rußland beraten wurde. Man kam zu der Ansicht, daß auch künftig ein Teil der russischen Wareneinfuhr aus Deutschland bezogen werden müsse.

Aus Stadt und Land.

In die Bekanntmachung, die in der Beilage zu Nr. 38 vom 7. Februar erschienen ist, hat sich ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen, der den Staatswald zum Stadtwalde machte. Wir drucken daher die ganze Bekanntmachung in richtiger Fassung nochmals ab.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Jagdverordnung des Ob. Ost vom 7. Dezember 1915 (Bf. u. Verordn.-Bl. Ziff. 24, S. 38) habe ich im Kreise Sokolka zwei neue Jagdbezirke gebildet und sie dem Kreishauptmann Hauptmann d. L. Ninow in Sokolka zur Jagdausübung zugewiesen.

Von diesen Jagdbezirken umfaßt der eine das zwischen der Bahnlinie Sokolka—Grodno und der Chaussee Sokolka—Grodno nordöstlich der Stadt Sokolka eingegabelte Gebiet; er wird im Norden durch die von Czuprynowo kommende Dorfstraße von Bialoblocka begrenzt.

Den anderen Bezirk bildet der um die Stadt Wasilkow herum, südwestlich des Staatswaldes gelegene Kreisteil bis zur südlichen Kreisgrenze.

Bialystok, den 2. Februar 1917.

Der Verwaltungschef
G. v. Hepp.

Hauptchriftleiter und verantwortlich für Politik: G. v. Hepp.

Gazeta Białostocka

Nr. 52.

Poniedziałek, dnia 12 Lutego 1917 r.

Rok 2

Wychodzi codziennie.

Warunki prenumeraty: Przy odbiorze w kantorze 1.25 mrk.
prenumerowana na odcatach 4.30 mrk.
kwartalnie.
Począty nastęstwa przyjmują pconumerate.

Redakcyja: Aleksandrowska 8/10.

Kantor: Mikołajewska 3.

Ogłoszenia: wiersz petirowy 6-u spaltowy lub miejsce 20 fen
Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen., ogłoszenia
handlowe 25 fen.
1/3 strony Mk. 180.—, 1/2 strony Mk. 95.—, 1/4 strony Mk. 50.—
1/8 strony Mk. 30.—. Przy powtórzeniach obniżenie cena.

Niemieckie sprawozdanie wojenne.

WTB. Wielka Kwatera Główna 11-go lutego (urzędowo).

Zachodnia widownia wojny.

wojska następcy tronu bawarskiego księcia Rupprechta.

Na zachód od Lille, po obu stronach Kanalu La Bassée i Skarpe, jakoteż w północnej części terenu Sommy żywa walka artylerji.

Na północnym brzegu Ancry zaatakowali Anglicy znacznymi siłami na północ-zachód od Beaumont, na południowym brzegu na wschód od Grandcourt i na północ od Courcellette słabszymi oddziałami. Przy drodze z Puisieux do Beaumont wiaragneli w szerokości kompanji. Na wszystkich innych miejscach odparto ich, po części w walce z bliska.

Wojska niemieckiego następcy tronu:

Na lewym brzegu Mozy wzmożył się jak dnia poprzedniego ogień od południa, nie przyszło jednakże do ataku.

W lesie Ayilly (na południe-wschód od St. Mihiel) i po obu brzegach Moreli nastąpiły francuskie natarcia, które naszym ogniem obronnym i w walce z bliska odparto.

Zadania wywiadowcze i atakowe poniosły nasze eskadry lotnicze daleko poza front nieprzyjacielski. Ważne dla przewagi, militarne i komunikacyjne urządzenia obrzucano skutecznie o dniu i nocy bombami.

Wschodnia widownia wojny.

Front generała marszałka polnego księcia Leopolda bawarskiego:

Z ustępującym zimnem podniosła się czynność bojowa. Pod Postawami (na północ od jeziora Narocz) i południe zachód od Złoczowa odparto rosyjskie oddziały gończe.

Nad białym dolnym Stochodem uprowadziły nasze oddziały zaporowe bez własnych strat jeńców z rowów nieprzyjacielskich.

Na froncie gen. pułk. arcyks. Józefa i u wojsk gen. marsz. poln. von Mackensena prócz utarczek przedterenowych i tylko tu i owdzie żywego ognia działowego żadnych szczególniejszych wydarzeń.

Front macedoński:

Na północ-zachód od Monastyru pozostało francuskie natarcie, na południe-zachód od jeziora Doiran wykonany po długim przygotowaniu ogniem atak Anglików bez żadnego skutku.

Pierwszy Kwatermistrz Generalny
Ludendorff.

Komunikat wieczorny.

Berlin, 11 lutego wieczorem (WTB). Urzędowo.

Po obu stronach Ancry żywa czynność artylerji i okopów.

Zresztą na zachodzie i wschodzie nic istotnie ważnego.

Zastój w francuskiej flocie handlowej

Berlin, 10 lutego. „Taegliche Rundschau“ donosi z Kolonii: „Matin“ dowiadyuje się, że większa część właścicieli okrętowych wzbrania się poddać się rozkazowi rządu, by wypuścić swe okręty na morze, dopóki rząd nie przejmie 80 procent ryzyka.

„Petit Journal“ donosi, że ruch okrętowy na linii Marseille-Suer-Aden zupełnie zawieszono. Ruch między Francją a Algierem także spoczywa.

Francuskie towarzystwa żeglowne w Bordeaux i Le Havre zawiesiły ruch, ponieważ marynarze nie chcieli przyjąć pracy.

Jednolitość frontu niemożliwa.

Berlin, 10 lutego.

O nadzwyczaj miernych rezultatach pietrogradzkiej konferencji koalicyjnej, pisze korespondent pietrogradzki

„Corriere della Serra“. Wedle tego oświadczył Lord Milner, przywódca delegacji angielskiej, przedstawił tom prasy, że konferencja przede wszystkim zajmuje się przygotowaniem do jednolitej akcji na wszystkich frontach. Niestety wskutek ogromnych oddziań i trudnych związków między frontami jest prawie niepodobnem to osiągnąć. Ustanowienie wspólnej komendy jest wprawdzie piękne w teorii, jednakże nie wykonalne w praktyce. Jednakże przynajmniej na zachodzie osiągnięto front jednolity.

Odessa portem wolnym.

Berlin, 10 lutego.

„Lokalanzeiger“ donosi z Budapesztu: Wedle pisma budapeszteńskiego „Keleti Ertsejnt“ zamierza rząd rosyjski jeszcze w ciągu wojny ogłosić na wzór Hamburga Odessę portem wolnym, ponieważ obawia się po wojnie dla Odesy konkurencji ze strony portu wolnego, któryby urządzono na wybrzeżu nierosyjskim. Szczególnie grozi niebezpieczeństwo od podobnego urządzenia w Konstancji.

Wojna na morzu.

Londyn, 9 lutego. (WTB.) „Daily News“ donosi, że storpedowany parowiec „California“ należał do linii Anchor i był w drodze z Nowegojorku do Glasgowa. Storpedowany on został w środę rano w pobliżu wybrzeża angielskiego. Uratowani opowiadają, że parowiec trafiły dwa strzały torpedowe dwóch rozmaitych łodzi torpedowych.

Zagranica.

Holandja.

Roterдам, 9 lutego. (WTB.) „Nieuwe Rotterdamse Courant“ donosi z Londynu: Dyrektor generalny służby narodowej rozporządził, by wszyscy w urzędach zatrudniani młodzieńcy między 18 a 20 rokiem życia zaraz powołani zostali pod broń. Rozkaz ten nie odnosi się do mężczyzn, czynnych w rolnictwie, przemysle stalowym, zakładach kolejowych, ruchu komunikacyjno-transportowym, warsztatach okrętowych i. t. d. Prócz tego powołuje się pod broń mężczyzna grupy B 2 i C 2.

Rosja.

Berlin, 10 lutego. „Lokalanzeiger“ donosi z Sztokholmu: W komisji budżetowej dумы wywołała wielkie wzburzenie wiadomość, iż planowo mordowano zesłańców sybierskich, mianowicie tych, którzy mieli powrócić. Tam prosto zorganizowano bandę do nsiwania politycznych zesłańców, która miała stosunki z władzami i od nich otrzymuje wskazówki.

Sztokholm, 10 lutego. (WTB.) Z Piotrogradu nadchodzi wiadomość, że poseł do dумы Predkalu został aresztowany i umieszczony w pietrogradzkim więzieniu policyjnym. Równocześnie aresztowano dr. Winokurowa, współpracownika pewnej gazety robotniczej; jeden numer tej gazety robotniczej przylumiono.

Pietrogradzkie władze administracyjne chwytają się środków represyjnych przeciw stowarzyszeniom metalowców i drukarzy.

Zdaje się, jakoby rząd stowarzyszenie to chciał zgniebić.

Anglja.

Berlin, 10 lutego. „Lokalanzeiger“ donosi z Hagi: Jak „Times“ donosi, wniesie Bonar Law jako kanclerz skarbu w przyszły poniedziałek w izbie gmin o kredyt 550 milionów funtów szterlingów (11 miliardów marek). Jestto największa suma, jakiej kiedykolwiek na jednym posiedzeniu zażądał angielski mąż stanu. Przez ten nowy kredyt dosięgają wszystkie dotychczasowe wydatki sumy 4082 milionów funtów szterlingów.

Włochy.

Berlin, 10 lutego. „Vossische Zeitung“ donosi z Bazyleji: Wedle wiadomości prywatnej z Medjolanu, włoski przemysł prywatny jest prawie bez węgla. Także fabryki dla potrzeb wojennych cierpią wciąż wskutek braku węgla, przez co zagrożone jest poważnie bardzo zapantrywanie w amunicję.

Włochy straciły dotąd 12 procent pojemności ogólnej.

Wiadomości różne.

Szja, 10 lutego. (Buł. Tal. Ag.) Wczoraj po południu o godzinie 1 minut 35 w licznych miejscowościach d. liny Morawy odczuto gwałtowne trzęsienie ziemi. Szkody nie ma żadnej.

Miasto i wieś.

Do obwieszczenia, które się w dodatku do nr. 38 z dnia 7 lutego ukazało, dostał się pożalowania godny błąd drukarski, który las państwowy zamienił na las miejski. Podajemy dla tego całe obwieszczenie jeszcze raz w właściwym brzmieniu.

Obwieszczenie.

Na podstawie § 4 ustawy o polowaniu Ob. Ost z 7 grudnia 1915 (Bef. — u. Verordn. Bl. Ziff. 24 S. 33 utworzyłem w powiecie sokolskim dwa nowe obwody polowaniowe i przypisałem je naczelnemu i powiatowemu hauptmanowi d. L. Ninow w Sokółce do wykonywania polowania.

Z tych obwodów polowaniowych obejmuje jeden teren, odgraniczony linią kolejową Sokółka-Grodno i szosą Sokółka-Grodno na północ-wschód od miasta Sokółki; na północ stanowi jego granicę wychodząca z Czarnynowa droga wiejska z Białegostoka.

Drugi obwód tworzy na około miasta Wasilkowa na południe-zachód od lasu państwowego położona część powiatu aż do południowej granicy powiatu.

Białystok, 2 lutego 1917.

Szef administracji:
podp. von Heppel.

Miasto Białystok.

Prywatny ruch telegramowy między obszarem pocztowym Obost a Rzeszą niemiecką jakoteż generał-gubernatorstwem warszawskiem był rozporządzeniem wstępem dla poczty państwowej na obszarze Obost o tyle ograniczony, że dopuszczone były tylko telegramy aż do najwyższej 15 wyrazów.

Przez dwa nowe rozporządzenia jest odtąd prywatny ruch telegramowy między obszarem pocztowym Obost a Niemcami jakoteż generał-gubernatorstwem warszawskiem w nieograniczonej liczbie wyrazów dopuszczony.

Tania nafta na kartki. Jak już donosiliśmy, mogą te gospodarstwa domowe, które nie są zaopatrzone w światło elektryczne, w miejscach, w których dozwolono na sprzedaż detaliczną naftę, nabywać taną naftę na kartki. Jak obwieszczenie niemieckiego naczelnika powiada, wydawać się będzie kartki na naftę w miejscu wydawania kartek na chleb za przedłożeniem posiadacza naftę, które wystawiać ma policja obywatelska. Na miesiąc luty wydawać się będzie kartki na naftę z 6 kuponami, każdy na 1 i pół funta polskiego. Na każdą kartkę można zatem nabyć 6 razy pół, razem więc 3 polskie funty nafty. Cena za naftę kartkową wynosi 30 kopiejek za funt polski.

Zmarznięte warzywo. Przy obecnym powietrzu jest przeważnie zamrożone. Ponieważ jest niepraktyczne gotować w tym stanie warzywo, musi ono najprzód odtajać; najlepiej dzieje się to tak, że warzywo umieszcza się w piwnicy, aż mróz z niego wyjdzie. Jeżeli je się szybko potrzebuje, natenczas należy je włożyć w wodę, aż odtaje; potem musi być zaraz gotowane. Nigdy nie należy zmarznięte warzywo celem odtajania wystawiać na ciepło.

Posypywać trotuary! Znacznie ocleplające się powietrze spowodowało, jak się zdaje niektórego zarządcę kamienicy, że nie tak skrupulatnie posypuje trotuary. Ponieważ jednakże jeszcze wspaniale na trotuarach leży śnieg, a przy lekkiej powłoce śnieżnej niebezpieczeństwo upadku jest podwójnie wielkie, przeto jeszcze raz przypominam się, że należy pilnie posypywać trotuary popiołem lub piaskiem; leży to szczególnie w interesie posiadzcicieli domów i zarządców, ponieważ można ich pociągnąć do odpowiedzialności za każdą wynikłą ztąd szkodę.

Kurs z 11 lutego 1917 roku.

Urzędowy kurs rubla: 1 rubel = 2,00 mk.

Kurs rubla przy wymianie pieniędzy w bankach: 100 rubli = przy kupnie 220 mk., przy sprzedaży 224 mk. Procent kasy wkładów 6 proc.

ביאליסטאקער צייטונג

Nr. 43.

מאנאט, דיים 12 פֿיברואר 1917

צווייטער יאהרנאנט

אנאנסט: א שורה פעטים א 6-שעאלטיגע ארייך ארץ 21 עיני.
אנאנסט: א שורה ארייך די וואס זוכטן שטילטום 16 פענט.
האנדלס-אנאנסט: 25 פענט.
1/2 וויט סט. 180. 1/2 וויט סט. 85. 1/4 וויט סט. 50. 1/8 וויט סט. 30. ביים איבערזאח ווערט דער פרייז קלענער.

רעדאקציע: אלעסאנדער שמר. 8|10
קאנטאר: נוקאלד-שמר. 3

ערשיינט טעגליך.
אפגאבע-טעג: אלע אפגענומענע מאנאטליך און מאנאט 1,25 סט.
צו אבאנירן און די פאסט-מאנאט 4,30
א פרייז יאהר.
די קאריקט פאסט נעמט און דעם אבאנאמירט

און דער דארהינאן פון ביאליסטאק וואס נעהט פון משפרינאוו.

דער אנדערער ביזערק איז דער טייל פֿונעם סאטאלקער קרייז וואס ליגט ארום דער שטאט וואסירקאוו. צו דרום-מערב פֿונעם מלוכה-וואלד, ביזן דרום-גרענעץ פֿונעם וואלד. ביאליסטאק, דעם 2. פעברואר 1917.

דער פערזענליכער-שעף ניצט פֿ. העפט.

בטל געווארען דער טאמאזשע-גרענעץ צווישען אבאסא און דער גענעראל-גובערנאטור ווארשא.

צווישן דעם פֿירנאליטינג-חיים פֿונעם אייבער-קאמאנדיר אסט און דער גענעראל-גובערנאטור-ווארשא און נעמאכט ניווא-רעו א הסכם ווייזט ריינליך די פאמאזשע-בשיהונג. לויטן דאזיגן הסכם ווערט בטל פֿונעם 10. פעברואר און דער טאמאזשע-גרענעץ צווישן די דאזיגע בידע פערזענליכע-חיים. און ארום וועט מען שוין שוין נישט דארטן אבזעהלען טאמאזשע-בשיהונג פֿונעם אייבער-קאמאנדיר ווערט נר-נעט. יעדער פֿירזענליכער-חיים נעהט נאר אב פאמאזשע-בשיהונג פֿונעם חוזה פון דייטשלאנד, אדער פון עסטרייך, לויטן פאריז פון טאמאזשע און פארא וואס איז נילינג פאר יעדע חיים. סהירות וואס ווען דער געזיגט פון און חיים איז דעם אנדערע, זיינע פרייז פון די איינזיגניכט נאלאגע פֿונעם ליצען חיים. א איסנאפט. און נאר פאר זאלע, פאר וועלכע מ'דארף אינעם אבאסטיניכע אבי צאהלען 8 פארק פאר א טאפער-צייטונג. די שטייט-טרייער און דערעסע פאליציי דארטן ניט פערמאלענער ווערט און דער ער-לייבש פֿונעם צווייטען צד פֿונעם אבמאך. דורכ'ן דאזיגע חכם ווערט פלל ניט אנזייריחט די טאמאזשע-בשיהונג פֿונעם ארויס פֿירען סחורה און די מאנאפאלי.

פֿונעם צייטונג פֿונעם 12. פעברואר.
אפיציעלער רובל-קורס: 1 רובל - 2 מארק.
רובל-קורס און געלד-ווייטער-ניישיפט און די בינג.
100 רובל - 220 מארק. - שטרעקט 224 מארק.
צינון פון דער הוואה-קאסי 6 פראצענט.

שטאדט ביאליסטאק.

פילונט נאפט אויף קארטען.
ווי מיר האבען שוין פריער מוזן געווען עניין די משפוח וואס האבען ניט קיין טעקטרישע בעליבונג, בעקומען און די יירליכע קראפטן ביליגע נאפט אויף קארטען. ווי זיך זאגט איצט א בעקאנטמאכונג פֿונעם דייטשן שטאדט-הייפטמאן, ווערען די נאפט-קארטען ארויסגעגעבן ווערען און דער בירגער-פאליציי, פאר'ן חידוש פֿיברואר זיילען ארויסגעגעבן ווערען נאפט-קארטען מיט 6 קור-פאניען. צו האבן פֿיליגע פֿונעם אויף יעדערען. אויף יעדע קארטען קען מען אויך ארום מוישען 6 מאל צו האבן פֿונעם. אדער 3 פונט פאר א מאל. דער פרייז פאר נאפט אויף קארטען און 00 קאפסעט א פונט.

אילונגן, מאדערן.
די נייט פֿיר-נאפט און נעכטען איינזיגניכטען נעווארען מיט נרויס בייפאל. די דראכט, נאהרע'ן מיט איהר שרייב-צייטער און דייך אן אינטערעסאנטען מאטעריעל. א חיי די פיליס, הייט פֿרל, עלי פאראר פון בערלינגער מערב-שטאט ר ניווינג'ן זייד פֿרטהייכע לידער, וועלכע זענען אויסגעווערט ניווארען מיט נרויס בייפאל. דאס אידישע פֿולקום הייט זעהר לעבעהאפט בייגריסט א מלינט מאידיע אויף אידש. ווילכע איז נישט פֿיליט נעווארען דורך ה'ת לינדענפֿעלד און שווארץ און פֿרל. זעוויקא.

יש דער ברולט-ווערטער ווייס, וועלכע צרות מ'האט אויסגעשטייט און פראסט-ווייטער דערפון, וואס די געזעלעך פֿירציהטן זיך מיט פראכט און ביים אריינקומען און א וואוינער שטייב. בליכט דער מענטש שטייט א היבשע צייט ווי א בילינגער. דערצו איז פארהאן אעצה: מ'ו' לאנג פֿריהער אידער מ'נעהט אריין איז שטייב. אויסשפרייטען די האנד פאר די ברילען און ארויסטרייבען אונטן איהם א וואוינער לוכט. די ברילען ווערען דורכרייסן אָבנעטאנען און ביים אריינקומען מיט און שטייב בליכטן זי מלאר.

קע שטענע-גנבה.
פרייטאג פֿי פֿאנג און ביי א הינטען איינזיגניכטען אויף ניקא-לאיווער ארויסגעגעבן געווארען א בפֿיליט מיט 86 מארק.

פֿונעם צייטונג פֿונעם 12. פעברואר.
אפיציעלער רובל-קורס: 1 רובל - 2 מארק.
רובל-קורס און געלד-ווייטער-ניישיפט און די בינג.
100 רובל - 220 מארק. - שטרעקט 224 מארק.
צינון פון דער הוואה-קאסי 6 פראצענט.

שטאדט ביאליסטאק.

פילונט נאפט אויף קארטען.
ווי מיר האבען שוין פריער מוזן געווען עניין די משפוח וואס האבען ניט קיין טעקטרישע בעליבונג, בעקומען און די יירליכע קראפטן ביליגע נאפט אויף קארטען. ווי זיך זאגט איצט א בעקאנטמאכונג פֿונעם דייטשן שטאדט-הייפטמאן, ווערען די נאפט-קארטען ארויסגעגעבן ווערען און דער בירגער-פאליציי, פאר'ן חידוש פֿיברואר זיילען ארויסגעגעבן ווערען נאפט-קארטען מיט 6 קור-פאניען. צו האבן פֿיליגע פֿונעם אויף יעדערען. אויף יעדע קארטען קען מען אויך ארום מוישען 6 מאל צו האבן פֿונעם. אדער 3 פונט פאר א מאל. דער פרייז פאר נאפט אויף קארטען און 00 קאפסעט א פונט.

אילונגן, מאדערן.
די נייט פֿיר-נאפט און נעכטען איינזיגניכטען נעווארען מיט נרויס בייפאל. די דראכט, נאהרע'ן מיט איהר שרייב-צייטער און דייך אן אינטערעסאנטען מאטעריעל. א חיי די פיליס, הייט פֿרל, עלי פאראר פון בערלינגער מערב-שטאט ר ניווינג'ן זייד פֿרטהייכע לידער, וועלכע זענען אויסגעווערט ניווארען מיט נרויס בייפאל. דאס אידישע פֿולקום הייט זעהר לעבעהאפט בייגריסט א מלינט מאידיע אויף אידש. ווילכע איז נישט פֿיליט נעווארען דורך ה'ת לינדענפֿעלד און שווארץ און פֿרל. זעוויקא.

יש דער ברולט-ווערטער ווייס, וועלכע צרות מ'האט אויסגעשטייט און פראסט-ווייטער דערפון, וואס די געזעלעך פֿירציהטן זיך מיט פראכט און ביים אריינקומען און א וואוינער שטייב. בליכט דער מענטש שטייט א היבשע צייט ווי א בילינגער. דערצו איז פארהאן אעצה: מ'ו' לאנג פֿריהער אידער מ'נעהט אריין איז שטייב. אויסשפרייטען די האנד פאר די ברילען און ארויסטרייבען אונטן איהם א וואוינער לוכט. די ברילען ווערען דורכרייסן אָבנעטאנען און ביים אריינקומען מיט און שטייב בליכטן זי מלאר.

קע שטענע-גנבה.
פרייטאג פֿי פֿאנג און ביי א הינטען איינזיגניכטען אויף ניקא-לאיווער ארויסגעגעבן געווארען א בפֿיליט מיט 86 מארק.

פֿונעם צייטונג פֿונעם 12. פעברואר.
אפיציעלער רובל-קורס: 1 רובל - 2 מארק.
רובל-קורס און געלד-ווייטער-ניישיפט און די בינג.
100 רובל - 220 מארק. - שטרעקט 224 מארק.
צינון פון דער הוואה-קאסי 6 פראצענט.

שטאדט ביאליסטאק.

פילונט נאפט אויף קארטען.
ווי מיר האבען שוין פריער מוזן געווען עניין די משפוח וואס האבען ניט קיין טעקטרישע בעליבונג, בעקומען און די יירליכע קראפטן ביליגע נאפט אויף קארטען. ווי זיך זאגט איצט א בעקאנטמאכונג פֿונעם דייטשן שטאדט-הייפטמאן, ווערען די נאפט-קארטען ארויסגעגעבן ווערען און דער בירגער-פאליציי, פאר'ן חידוש פֿיברואר זיילען ארויסגעגעבן ווערען נאפט-קארטען מיט 6 קור-פאניען. צו האבן פֿיליגע פֿונעם אויף יעדערען. אויף יעדע קארטען קען מען אויך ארום מוישען 6 מאל צו האבן פֿונעם. אדער 3 פונט פאר א מאל. דער פרייז פאר נאפט אויף קארטען און 00 קאפסעט א פונט.

אילונגן, מאדערן.
די נייט פֿיר-נאפט און נעכטען איינזיגניכטען נעווארען מיט נרויס בייפאל. די דראכט, נאהרע'ן מיט איהר שרייב-צייטער און דייך אן אינטערעסאנטען מאטעריעל. א חיי די פיליס, הייט פֿרל, עלי פאראר פון בערלינגער מערב-שטאט ר ניווינג'ן זייד פֿרטהייכע לידער, וועלכע זענען אויסגעווערט ניווארען מיט נרויס בייפאל. דאס אידישע פֿולקום הייט זעהר לעבעהאפט בייגריסט א מלינט מאידיע אויף אידש. ווילכע איז נישט פֿיליט נעווארען דורך ה'ת לינדענפֿעלד און שווארץ און פֿרל. זעוויקא.

יש דער ברולט-ווערטער ווייס, וועלכע צרות מ'האט אויסגעשטייט און פראסט-ווייטער דערפון, וואס די געזעלעך פֿירציהטן זיך מיט פראכט און ביים אריינקומען און א וואוינער שטייב. בליכט דער מענטש שטייט א היבשע צייט ווי א בילינגער. דערצו איז פארהאן אעצה: מ'ו' לאנג פֿריהער אידער מ'נעהט אריין איז שטייב. אויסשפרייטען די האנד פאר די ברילען און ארויסטרייבען אונטן איהם א וואוינער לוכט. די ברילען ווערען דורכרייסן אָבנעטאנען און ביים אריינקומען מיט און שטייב בליכטן זי מלאר.

קע שטענע-גנבה.
פרייטאג פֿי פֿאנג און ביי א הינטען איינזיגניכטען אויף ניקא-לאיווער ארויסגעגעבן געווארען א בפֿיליט מיט 86 מארק.

יורט געווארען א באניע. צום פֿירטען די פאליטישן שטר-שיקטען די דאזיגע באניע האט נעהט בעזיהונגן מיט דער ארץ מיניסטראצע און מיט די הויכע פענסטער, פון וואגען זי פלעגט ביקומען אינסטרוקציעס.

שטאט האלם, 10. פֿיברואר, (וועב). פון פֿיברואר-מוסט א יודישע און דער דומא-דעפוטאט פֿרעדמאל און אריסטריט און אָבנעטיקט נעווארען און דער פֿיברואר-פֿירער-נעפֿינג ניש. עס איז אויך אָבנעטיקט נעווארען דר. ווינאמאראו א מיט-ארכיטעט פון א ארכיטעט-צייטונג. א נומער פון דער צייטונג איז געפֿינטערט נעווארען. די פֿיברואר-דער ארמיניסטראצע נעהט און דייטשעס נעווארען דער פֿיברואר-מוסט פון די מיטל-ארכיטעט און דרוקערס. עס מאכט א אינדרוק און די רעווענע ויל אונטערדרוקען די דאזיגע פֿיברואר-מוסט.

א י ט ג

בערלין, 10. פעברואר, די פאסט צייט. איז פֿירען פון באזיל: וויס א פֿירנאטער יודישע פון מילאנא, זיינען די איטאליע-ניש פאבריקן געבליבן כמעט אהן מוהלען. אויך די לא-ברייט פאר די ארמיניסטראצע לידען כסדר פֿונעם מוהלען-דורח. אויך איז די ארמיניסטראצע געווארען פֿיר א ערנסטער סכנה. איטאליע האט פֿון אהער פֿערקארען 12 פראצענט פון דער נאכ-צער צאחל טאגט.

ע נ ל א נ ד

בערלין, 9. פעברואר, דער לאק. אנצ. מעלדעט פון האנא. און דער בעוואוסטער כליהיסע-צייטונג פון דער אונטערשטער פאליציי. פֿיברואר בילינגס, און ביי א איינזיגניכטען ווערען שפראכען ארויסגעגעבן נעווארען פאר א ערות. נענען איהם און בעוועגן נעווארען. און יוד האט גענייטן האבאר א בייאמען פֿונעם מארינע-מיניסטעריום. פֿיר צו בעקומען פאסטריאל פאר'ן וואהל-קאמפא און פאר זיך מויסט און פארלאמענט. בילינגס האט זיך אָבנעטאנט פון זיך מאנאט.

בערלין, 10. פעברואר, דער לאק. אנצ. מעלדעט פון האנא: ווי זיך מילדעט דער מייסט, וועט בענאר לאה אים שאע-קאנצלייר, קומענדיגע מאנאט אריינפֿירען און פארלאמענט א קרדיט פון 660 מיליאן פונט סטערלינג (11 מיליארד מארק). דאס איז די גרעסטע כומע, וואס א ענגלישער מלוכה-מאן האט ווען עס איז געפֿירט אויף א איינזיגניכטען צייטונג. מיט'ן נייטס קרעדיט בעטרעפט שוין די נאכען ביי איצטען העצה כסף הכל 4082 מיליאן פונט סטערלינג.

פערשידענע ידיעות.

בערלין, 8. פעברואר, פֿר. ט. די ב. צ. שרייבט: לויט א ידיעה און דער רוסק. וואריא, איז און טאקא כמעט דער נאנצער וואָמאליקווארטאל צושטענד געווארען דורך א שרפה.

בערלין, 9. פעברואר, די דייטשע. טאנעס צייט. איז מוזט פון ראטערדאם: פון פארוו ווערט געבאלינג. און דער פראנצויזישער ארסטנאל און דען און דורך א מו'אדינט אויספֿירט לנצרי צעשטערט נעווארען. אלס בנינים זענען פֿירניכטעט, 8 פֿירנאט ווערען אונטערקומען.

סא פיא, 10. פעברואר, (בולג. טעל. א.נ.) זייכטען בייפאל 1 א זינגער מיט 85 מינט און א סך יורטן כונט פֿראווא-טאל נישפירט נעווארען א שטארקט טר-צייטערטש. פון דעם איז ניט ענטשטאנא.

פון שטאדט און לאנד.

און דער בעקאנטמאכונג, וואס איז ערשיינען און דער פֿיר-לאגע צום נומער 38 פֿונעם 7. פעברואר, איז ניווען א פֿירנאט-ליכע כער דרוק-עעהלער, אנשטאט, שטאדט-וואלד'ן האט געדארפט זיך 'מלוכה-וואלד'. דערבייך דרוקען מיר נאָכאמאל די נאנצע בעקאנט: מאכונג און איהר הייכטיגע נוסח:

בעקאנטמאכונג.

לויטן 4 8 פון דער יאכט-פֿירנאט פֿון אָבאסט פֿונעם 7. דעצעמבער 1916 בעס. א. פֿערדנ. בל. ציפ. 24, 28 האב אויך און סאקאלער מירן גענייטע ציון. ניט יאכט-בעזירקען און אנגעוויזן זי דעם מר-הייפטמאן, הייפטמאן ר. ל. נעאוו און סאָפֿאלא, אויסצופֿירען דאָרט די יאכט. איז יאכט-צירע נעהט ארויס דעם נייכט צווישען דער פֿארו-ליינע ס קאלמא-נאָרנא און דעם ש סע סאָה-קא-נאָר-נא. צו צמ-מורח פון דער שטארט סאָה-קא-נא. זיין צווייטע

דער דייטשער

ארמעני-בטריכט.

גרייסט הויפט-קווארטיר. 11 פעברואר וועב. אפצויל. מערב-טויטער: ארמעני-נרופע פֿונעם גענעראל-פֿעלד-מארשאל פֿרוי-פֿרינע רוסריכט פון בייטרו: צו מערב פון ליל. פון בייטרו זיינען מאנאל לא באפע און דער שארף, ווי אויך אינעם צפֿון-מזרח פֿונעם סאָסניע-בט-א-לייב-האפטער ארטיילירישער האמפֿק. אויפ'ן צפֿון-מערב פון דער אנהר האפט די ענגלישער מיט שטארקע כחות, אנגענויגען צו צפֿון-מזרח פון באמא, אויפ'ן דרום-מערב צו מזרח פון נאנקור און צו צפֿון פון קורסלעט מיט שייאכטער אבטיילונגען. ביים וועג פון פֿיסאָ פֿון באמא זענען זי אריינגעדרונגען און דער ברייט פון א ראכע. אויף אלע איבעריגע פֿונעם וועג, טיילס אונטן גענעטען האמפֿק, אָבנעטיקלאפט נעווארען.

ארמעני-נרופע פֿונעם דייטשען פֿרוי-פֿרינע: אויפ'ן לינגען ברעג מאאס האט זיך דער פֿירער, ווי אינעם נעכטיגע טאג, פון פֿיטאָ און פֿערשטארקט. אָבער קיין אנגריף האָט זיך ניט ענטויר-געלט.

אינעם וואלד פון אייל (צו דרום-מזרח פון ס. מ. מיהעל) און פון בייטרו זיינען מאזעל זיינען געמאכט נעווארען פראנצויזישע אטאקעס. וועלכע זיינען דורך אונטער פֿערטריינגען-פֿירער און איז האנענדיגען אָבנעטיקלאפט נעווארען.

אויסנאכט פון אויסשפירונג-אנגרייס האבען אויבערען פֿיר-עקאדערען דורכגעפֿירט ווייט היינטערע פֿינדליכע פראנט-מיליטער שע און ווי ג-בנינים, וואס זיינען פאר'ן גענעל וויכטיג, זענען בייטאג און ביינאכט פֿערוואָרפען געווארען מיט באַמבעס, מיט נרויס פֿיטרה.

מזרח-טויטער: פֿראַנט פֿונעם גענעראל-פֿעלדמארשאל פֿרינץ לינאָפֿער פון בייטרו:

ביי אשוואכערען פראכט האט די פאמפֿ-טעטיקייט זיך פֿערשטארקט ביי פאסטאוו (צו צפון פון דער אייזער נאראטש) און צו דרום-מערב פון זאלאשע ווערען ווישען יאכט-קאמאנדעס אָבנעטיקלאפט נעווארען.

ביים אונטערשטען לויט פֿונעם סטאָפֿאָד האָבען אונזידיט שטייט-מחנות און איינזיגע פֿערלוסטען ארויסגעפֿירט א נעווען צאָהל געשאנענע פון די פֿינדליכע אָפֿאָפעס.

אויפ'ן פראַנט פֿונעם ניינער-אל-פֿאלקאזניק ערצהייצאג יא-זע און ביי דער ארמעני-נרופע פֿונעם ניינער-אל-פֿילדמארשאל פ. מאקענעו: א חיי פאמפֿען אויפ'ן פֿירער-שטייט פֿילד און אָבנע-זונערטען לעבעהאפטען הארמאטע-פֿירער קינע בייזונדערט נע-שטהענישען.

מאקענעו איז נישט פֿיר פֿראַנט: צו צפֿון-מזרח פון מאָנאס-פֿיר און א פראנצויזישע אטאקע געבליכען אָהן שום ערפאלג: צו דרום-מערב פון דער דאראוואיאערע - א אנגריף פון די ענגליש-דער, וואס איז געמאכט נעווארען נאָך א לאנגע צינדלינג-פֿירער-דער ערשטער נע-ציי-אל-הויארטיר-סיסטער

לדטנארת.

אוינענדיכעריכט.

פֿירל 11. פעברואר, איז אונטער וועב. אפצויל. פון בייטרו זיינען אנהר א לעבעהאפטע האמפֿ-טעטיקייט פון ארמ זעיען און אפאפעס. א חוץ רעם און מערב און מזרח פון שום משפחה-דינגעס.

אויסלאנד.

גרויס-נלאנד.

בערלין, 9. פעברואר, (וועב). ווי דער פֿאריער א וואל סערא' מעלדעט פון אטעו האָבען די פֿיברואר-קאָנסיסטירט אָדער ארעגירט אלס גריכישע שייפט.

רוסלאנד.

בערלין, 10. פעברואר, דער לאק. אנצ. מעלדעט פון שטאטמאָרס: איז דער בייזונדער-קאָס סע פון דער דומא זענען געמאכט געווארען וויכטיגע ענטרעקעניש ווינען סיסטעמאטישע הויגות פון סיבירישע פֿירשיקטע, דער הויפט אויגע. וואס דארף פון שוין באַלד ווערען זיך צווייט. דאָרט איז פֿראַנט אַנרא-פֿירער